



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1395

Prädikat besonders wertvoll

Drachenreiter

Animationsfilm, Familienfilm. Deutschland, Belgien 2020

Animationsspaß für die ganze Familie nach Cornelia Funkes bekannter Vorlage.

Der auf der Vorlage von Cornelia Funke basierende Animationsfilm erzählt von dem jungen Silberdrachen Lung, der sich mutig aufmacht, um endlich die Welt der Menschen kennenzulernen, vor der sich seine Artgenossen bisher immer versteckt haben. *Mit vielen originellen Ideen und jeder Menge Spannung und Witz macht dieser Animationsfilm großen und kleinen Kinofans einen Riesenspaß.*

Die Verfilmung der Vorlage von Cornelia Funke ist gleichzeitig das Regiedebüt des Animationsfilmkünstlers Tomer Eshed, der die Ideen des Buches mit Talent und vielen witzigen Einfällen für die große Leinwand aufbereitet. Die Geschichte hat einen klaren roten Faden und verliert auch junge Zuschauer*innen nie aus dem Blick. Spannende und actionreiche Sequenzen werden immer wieder von ruhigen Momenten durchmischt, das Tempo ist gut austariert. Die vielen Figuren sind liebevoll ausgearbeitet, und die bunt strahlende Welt der Drachen ist eine Fantasiewelt, in der man als Zuschauer am liebsten sofort eintauchen möchte. Als deutsch-belgische Produktion muss sich dieser Animationsfilm hinter Hollywood-Produktionen nicht verstecken. Und für die junge Zielgruppe finden sich viele positive Botschaften wie beispielweise das Verhalten von Lung, der sich als junger Drache das traut, wovor sogar viele ältere Drachen Angst haben: er sucht Kontakt mit Fremden, ganz ohne Vorurteile und mit einem offenen Auge und Ohr für die Erlebniswelt des Gegenüber. Eine Botschaft, die sich auch im echten Leben wunderbar umsetzen lässt. Und auch die Bedeutung von nachhaltigem Denken wird ohne erhobenen Zeigefinger immer wieder thematisiert. Das alles macht DRACHENREITER zu einer inspirierten Umsetzung einer starken Vorlage, an der die ganze Familie ihren Kinospaß haben wird.

Falling

Spielfilm, Drama. Großbritannien, Dänemark, Kanada 2020.

Bewegende Vater-Sohn-Geschichte zwischen Ablehnung und Versöhnung, Erinnerung und Zukunft.

Das Regiedebüt von Viggo Mortensen handelt von dem Witwer Willis, der zunehmend unter Demenz leidet. Als er zu seinem Sohn John nach L.A. zieht, offenbaren sich die lebenslangen tiefen Gräben zwischen den Beiden. *In FALLING erzählt Viggo Mortensen eine bewegende Vater-Sohn-Geschichte.*

Das Regiedebüt des Schauspielers Viggo Mortensen, der hier auch eine der Hauptrollen übernimmt, überzeugt durch seine beeindruckende Atmosphäre, die er zwischen der Figur des Vaters und der des

Sohnes kreiert. In einem Kreislauf von Kälte, Härte, Enttäuschung und Ablehnung versucht John immer wieder, auf seinen verbitterten Vater zuzugehen. Das alles steigert sich bis zu einer emotionalen Auseinandersetzung, die alles auf den Tisch bringt, was an aufgestauten Gefühlen vorhanden ist. Viggo Mortensen gelingt nicht nur eine einfühlsame Schauspiel- und Szenenführung als Regisseur, sondern auch eine nuancierte und feinfühlig Darstellung des homosexuellen Sohnes, der sich von seinem Vater stets missverstanden und ignoriert fühlt. Und Lance Henriksen spielt die Gefühlskälte des Vaters, der sich verzweifelt an das klammert, was er kennt, beeindruckend aus. Die wiederholt eingestreuten Erinnerungen sind aus subjektiver Sicht aller Beteiligten erzählt, dabei kommt man den Figuren nahe und wird ein Teil der komplexen Familiengeschichte, in der vieles ungesagt bleibt. Eine fein beobachtende Kamera, eine stimmungsvolle Lichtsetzung und ein passend emotionaler Score, komponiert von Mortensen selbst, sorgen für ein bewegendes Drama, das mit großer Ruhe und einem genauen Gespür für das menschliche Verhalten seine Geschichte erzählt.

Dokumentarfilm

Das Flüstern der Marimba

Dokumentarfilm. Deutschland 2020

Komplexe und erhellende Einblicke in einen wichtigen Teil der Kultur- und Musikgeschichte Ecuadors.

Der Dokumentarfilm porträtiert das traditionsreiche afrikanische Musikinstrument Marimba und adressiert dabei die enorm vielschichtigen Themen von Kolonialismus und kultureller Identität. *Mit seinem authentische Einblick in die Historie und die Kultur der afrikanischen Musik stellt der Film einen wichtigen Beitrag zu einer hochaktuellen Diskussion dar.*

In ihrem 79-minütigen Dokumentarfilm porträtiert die Filmemacherin Greta-Marie Becker, die mit diesem Film das Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln abschließt, drei Generationen Menschen in Ecuador und ihre Begegnungen mit der Musik ihrer Vorfahren. Denn die Marimba, ein Holzinstrument, kommt ursprünglich aus Afrika, so wie auch viele Menschen, die als Sklaven auf dem amerikanischen Kontinent ankamen. Lange Zeit war es ihnen verboten, die Marimba zu spielen oder zu ihr zu tanzen. Auf einfühlsame Art erzählt Becker mit Bildern, die sich Zeit lassen für Stimmung und Atmosphäre, wie sehr die Menschen darunter leiden, dass ihre eigenen Wurzeln nicht nur durch eine kolonialistische Geschichte, sondern auch durch eine kolonialistische Geschichtsschreibung verschwinden. Becker findet ausdrucksstarke Protagonist*innen, die durch ihr Wirken und ihre Aussagen verdeutlichen, wie wichtig es ist, sich diese Wurzeln zurückzuholen. Durch das Aufführen der alten Lieder, das Herstellen neuer Marimba-Instrumente oder das Erlernen des Spiels darauf, wie es die Kinder tun. Damit wird etwas erschaffen, was Becker durch ihre unaufdringliche und unkommentierte Inszenierung ins Zentrum ihres Films setzt: Kultur als Magie.

Kurzfilme besonders wertvoll

INNdependence

Kurzfilm, Dokumentarfilm. Deutschland 2020.

Während des Covid-19-Lockdowns hatten 29 wohnungslose Menschen die Möglichkeit, in einem Mainzer Businesshotel, dem „INNdependence“, unterzukommen. Sie haben diese Chance dankend angenommen, wussten aber genau, dass auch dieses Dach über dem Kopf eine zeitliche Begrenzung hat. Nach 64 Tagen mussten die Bewohner wieder ausziehen, das Hotel nahm seinen Betrieb wieder auf. Und was wird aus den Wohnungslosen? Der Filmemacher Michael Schwarz und sein Kameramann Alexander Griesser haben sich in ihrem Kurzdokumentarfilm INNDEPENDENCE diesem Thema angenommen und beleuchten die mehr als aktuelle Problematik aus einem ganz neuen und sehr relevanten Blickwinkel. Die Geschichten von Christian, Jasmin und Paul Michael stehen dabei als Einzelschicksale stellvertretend für die vielen Geschichten hinter den namenlosen Gesichtern, für die man sich als Mensch, der das Glück eines

„normalen“ und geregelten Lebens hat, viel zu wenig Aufmerksamkeit zeigt. Schwarz und Griesser beobachten mit genauem und sensiblem Blick, lassen die Protagonist*innen erzählen und offenbaren so viel Menschliches, ohne mit einem Score oder investigativen Nachfragen die Emotion künstlich zu erzeugen. Durch diese ruhige Erzählhaltung und einer exakten Inszenierung der Kühle und Leere der Hotelinnenräume ist INNDEPENDENCE ein zurückhaltend und subtil beobachtender und doch eindringlicher Kurzdokumentarfilm.

The magical dimension

Kurzfilm, Experimentalfilm. Deutschland 2020.

Gudrun Krebitz' Kurzexperimentalfilm THE MAGICAL DIMENSION beginnt mit den Worten: „All the dreaming happens here.“ Ein Motto, das sich über den gesamten 7-minütigen Film legt. In traumgleichen Sequenzen verbindet Krebitz Animationen mit Fotografien und lässt Eindrücke in assoziativen Bildfolgen ineinander fließen. Das Ganze mit einer großen Ruhe und inspirierenden Kraft. So wird THE MAGICAL DIMENSION zu einem filmischen Erlebnis, das in der subjektiven Rezeption seine ganz individuelle Wirkung erzielt.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Kurzfilm, Dokumentarfilm. Deutschland 2020.

Der Hof von Bauer Fritz läuft mehr schlecht als recht. Und doch möchte er an seinen Methoden nichts ändern. Doch nun entschließen sich seine Tochter Amelie, ihr Bruder und dessen Frau dazu, etwas zu unternehmen. Sie möchten über ein Unternehmen Stock-Footage-Bilder vom Hof verkaufen, auf dem nicht nur das idyllische Landleben, sondern auch die Bewohner des idyllischen Landlebens zu sehen sind. Doch genau hier liegt das Problem. Denn die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Anbieters sind alles andere als transparent. In Amelie Befeldts Kurzdokumentarfilm DIE ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN trifft die analoge auf die digitale Welt – mit allen Begleiterscheinungen. Befeldt erzählt eine Geschichte auf mehreren Ebenen. Sie schildert die Situation der Landwirtschaft, die sich immer mehr mit wirtschaftlichen Problemen herumschlagen muss. Dazu kommt die Problematik der digitalen Umgangsformen, die immer komplexer werden und es einzelnen Nutzern erschweren, sich in der Datenwüste zurechtzufinden. Das alles erzählt der Film ganz unaufdringlich, unaufgeregt und mit vielen schönen Bildideen. Und nicht zuletzt ist DIE ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN auch ein Film übers Filmemachen. Über das Finden und den Wert von Bildern, die erzählerische Nähe zum Geschehen und das, was zwischen den Zeilen erzählt wird. Ein kluger, vielschichtiger Film.

Ole, Benni und der Rest des Universums

Kurzfilm, Spielfilm, Kinderfilm. Deutschland 2020.

Ole und Benni sind dicke Freunde. Dass Benni das Down-Syndrom hat, war für Ole nie wichtig oder gar störend gewesen. Vor allem wenn beide zusammen spielen und ihre eigene kleine Weltraumwelt erschaffen und erbasteln. Doch als die Schwimmfreizeit mit den anderen Kindern ansteht und die nicht wollen, dass Benni dabei ist, muss Ole sich auf einmal für eine Seite entscheiden. Anna Ludwigs Kinderkurzfilm ist ein wunderschönes Plädoyer für ein inklusives und selbstverständliches Miteinander. Dass Ole hin- und hergerissen ist zwischen der Loyalität zu seinem besten Freund und der Sehnsucht nach Anerkennung in einer beliebten Clique, holt die junge Zielgruppe direkt in ihrer eigenen Erfahrungswelt ab. Sämtliche Darsteller*innen sind ebenso bezaubernd wie das Spielzimmer von Ole, in dem sich unzählige kleine Bildideen finden lassen, die, genau wie der Soundtrack, eine schöne Retro-Stimmung aufkommen lassen, als Hommage an Star-Trek & Co. Ein Kinderkurzfilm, wie er sein soll. Mit vielen hübschen Ideen und positiven Botschaften.